

# Praktikumsbericht

Auslandspraktikum

## Angaben zur Person und zum Praktikum der/des Studierenden

Studienfach: BWL

Bachelor/Master/Staatsexamen: Master

Praktikumszeitraum: März – Juli 2025

Praktikumsort: Singapur

Praktikumsinstitution: BMW Asia

---

## 1. Planung und Vorbereitung

Ein Auslandspraktikum ist für viele Studierende eine hervorragende Möglichkeit, internationale Berufserfahrung zu sammeln, den eigenen Horizont zu erweitern und sich persönlich wie fachlich weiterzuentwickeln. In meinem Fall führte mich mein Weg nach Singapur, wo ich ein fünfmonatiges Praktikum bei der BMW Asia Pte. Ltd. absolvierte. Die Vorbereitungsphase verlief vergleichsweise unkompliziert, da ich bereits als Werkstudent bei BMW in München tätig war und dadurch einen direkten Kontakt zu den Kolleginnen und Kollegen in Singapur herstellen konnte.

### Bewerbungsprozess

Dank meiner Tätigkeit als Werkstudentin bei BMW in München ergab sich die Möglichkeit für das Praktikum bei BMW Asia quasi organisch. Der Bewerbungsprozess war dementsprechend unkompliziert und verlief vor allem über persönliche Kontakte. Dennoch ist es wichtig zu betonen, dass BMW Asia auch offizielle Praktikumsstellen auf verschiedenen Karriereportalen ausschreibt. Während meines Aufenthalts lernte ich mehrere andere Praktikantinnen und Praktikanten aus Deutschland kennen, die sich regulär über das Bewerberportal beworben hatten. Die Auswahlprozesse sind professionell organisiert, setzen aber meist voraus, dass man sich frühzeitig bewirbt. Eine Vorlaufzeit von einigen Monaten ist empfehlenswert.

### Unterkunft

Die Suche nach einer Unterkunft in Singapur stellte sich als eine der größten Herausforderungen der Vorbereitung dar. Der Wohnungsmarkt in Singapur ist teuer und umkämpft, insbesondere für kurzzeitige Aufenthalte. Ich entschied mich für eine Unterkunft bei Dash Living, einem Anbieter, der möblierte Apartments speziell für Expats, Young Professionals und Praktikantinnen und Praktikanten vermietet. Diese Lösung kann ich sehr empfehlen, da sie unkompliziert ist und vor allem kurzfristig verfügbar war.

In Singapur unterscheidet man grob zwischen sogenannten Condo-Apartments und staatlich geförderten Wohnungen, den sogenannten HDBs (Housing and Development Board Flats). Während HDBs meist günstiger sind, bieten Condos zusätzliche Annehmlichkeiten wie Fitnessstudios, Pools und Sicherheitspersonal. Gerade für jemanden, der nur für eine begrenzte Zeit in Singapur lebt, kann sich der Mehrpreis für ein Condo lohnen – sowohl aus Komfortgründen als auch zur leichteren sozialen Integration.

### **Lebenshaltungskosten**

Ein wichtiger Aspekt bei der Planung eines Aufenthalts in Singapur sind die Lebenshaltungskosten. Singapur zählt zu den teuersten Städten der Welt, vor allem im Bereich Wohnen. Während meines Praktikums zahlte ich monatlich 1500 SGD (etwa 1000 EUR) Miete für mein Zimmer in einem Condo. Hinzu kamen Lebenshaltungskosten in Höhe von rund 1000 EUR pro Monat für Essen, Transport, Freizeitaktivitäten und Reisen.

Zu beachten ist, dass es in Singapur keinen gesetzlichen Mindestlohn gibt. Das Gehalt von Praktikantinnen und Praktikanten variiert stark – abhängig vom Unternehmen, der Branche und den Tätigkeitsbereichen. Deshalb sollte man bei der Planung berücksichtigen, dass der Aufenthalt trotz Vergütung kostenintensiv sein kann.

### **Sprachliche Vorbereitung**

Ein spezieller Sprachkurs war für mich nicht notwendig, da die Amtssprache in Singapur Englisch ist. Der Alltag wird in Singapur mehrsprachig gestaltet. Offiziell sind neben Englisch auch Mandarin, Malaiisch und Tamil zugelassen. Die Verständigung auf Englisch ist problemlos möglich, jedoch sollte man sich auf den lokalen Dialekt, das sogenannte Singlish, einstellen. Dieser enthält viele Eigenheiten und eine Mischung aus verschiedenen asiatischen und englischen Begriffen. Anfangs kann das Verständnis dadurch etwas erschwert sein, doch nach kurzer Zeit gewöhnt man sich an den Sprachrhythmus.

## 2. Praktikumsverlauf

Im Rahmen meines Praktikums arbeitete ich in der Abteilung für IT Innovation Scouting. Zu meinen Aufgaben zählten unter anderem:

- Unterstützung bei der Erstellung von Trendanalysen für den südostasiatischen Raum
- Aufbereitung von Präsentationen für den Managementbereich
- Besuchen von Events zum Thema FinTech
- Koordination mit verschiedenen anderen Teams
- Unterstützung bei der Organisation und Nachbereitung von Meetings und Events

Der typische Arbeitstag begann gegen 9 Uhr und endete in der Regel gegen 17:30 Uhr. Die Work-Life-Balance war im Vergleich zu Deutschland sehr angenehm. Die Aufgaben waren abwechslungsreich, die Auslastung gut zu bewältigen. In meinem Umfeld hatte ich das Gefühl, dass in Deutschland tendenziell intensiver und mit mehr Zeitdruck gearbeitet wird. Gleichzeitig wurde ich durch Gespräche mit anderen Praktikantinnen und Praktikanten, die bei lokalen Unternehmen tätig waren, auch auf die Unterschiede aufmerksam: In vielen singapurischen Firmen sind Überstunden sowie enge Arbeitskontrollen an der Tagesordnung. Ich hatte das Glück, bei einer deutschen Firma zu arbeiten, die auf Vertrauen und Selbstorganisation setzt.

Die Unternehmenskultur bei BMW Asia war sehr offen und kollegial. Der Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen – sowohl aus Deutschland als auch aus Asien – war geprägt von gegenseitigem Respekt und einer hohen Professionalität.

### **3. Soziale Kontakte**

Singapur ist eine multikulturelle Metropole mit einem großen Anteil an Expats. Dadurch ist es sehr leicht, neue soziale Kontakte zu knüpfen und Anschluss zu finden. In meinem Arbeitsumfeld bei BMW war Englisch die Hauptsprache, und auch im Alltag kommt man mit Englisch sehr gut zurecht.

Besonders hervorzuheben ist die Offenheit der Menschen. Als „Foreigner“ wird man in Singapur nicht als Außenseiter wahrgenommen. Vielmehr gehört kulturelle Vielfalt hier zum Alltag. Neben den beruflichen Kontakten hatte ich auch die Möglichkeit, viele Menschen aus anderen Ländern kennenzulernen – sowohl im privaten Umfeld als auch durch Freizeitaktivitäten.

Die Mischung aus Chinesen, Malaien, Indern und westlichen Expats prägt den Alltag. So entstehen kulturell interessante Begegnungen, sei es bei gemeinsamen Mittagessen im Hawker Center, beim Feiern in den Bars von Clarke Quay oder bei gemeinsamen Ausflügen.

### **4. Alltag und Freizeit**

In Singapur gibt es unzählige Möglichkeiten, die Freizeit zu gestalten. Neben den klassischen Sehenswürdigkeiten wie dem Marina Bay Sands, den Gardens by the Bay oder dem Merlion Park bietet die Stadt auch viele weniger bekannte, aber umso lohnenswertere Aktivitäten.

#### **Natur und Sport**

Wer gerne draußen unterwegs ist, sollte den MacRitchie Reservoir Park besuchen. Hier kann man auf schönen Trails durch den Regenwald wandern, auf Hängebrücken

spazieren oder Affen in freier Wildbahn beobachten. Auch der Southern Ridges Walk bietet einen tollen Blick über die Stadt.

Die Insel Sentosa eignet sich hervorragend für einen entspannten Tag am Strand. Obwohl Singapur eine Großstadt ist, hat man hier die Möglichkeit, dem Trubel zu entkommen und ein wenig Urlaubsgefühl zu genießen.

## **Kulinarik**

Singapur ist ein Paradies für Food-Liebhaberinnen und -Liebhaber. Besonders empfehlenswert sind die sogenannten Hawker Center, in denen es eine riesige Auswahl an Gerichten aus verschiedenen asiatischen Küchen gibt: und das zu sehr günstigen Preisen. Hier kann man für wenige Singapur-Dollar lokale Spezialitäten wie Chicken Rice, Laksa oder Satay-Spieße probieren.

## **Feiern und Ausgehen**

Das Nachtleben in Singapur ist lebendig, allerdings auch kostspielig. Clubs und Bars befinden sich vor allem in den Stadtteilen Clarke Quay, Marina Bay und China Town. Besonders beeindruckend sind die Rooftop Bars, von denen man einen atemberaubenden Blick auf die Skyline hat.

## **Reisen in der Region**

Ein großer Vorteil eines Praktikums in Singapur ist die Lage mitten in Südostasien. Reisen in die Nachbarländer sind unkompliziert und vergleichsweise günstig. Während meines Aufenthalts unternahm ich Wochenendtrips nach:

- Kuala Lumpur (ca. 5 Stunden mit dem Bus)
- Bintan Island/Indonesien (ca. 1 Stunde mit der Fähre)
- Thailand und Vietnam (per Flugzeug, meist günstige Direktflüge)

Diese kurzen Reisen haben meinen Aufenthalt noch abwechslungsreicher gemacht und ermöglichten es mir, verschiedene Kulturen in der Region kennenzulernen.

## 5. Kosten und Finanzierung

Wie bereits erwähnt, zählt Singapur zu den teuersten Städten der Welt. Die größten Ausgaben entstehen durch die Miete. Mit 1400 SGD monatlich für mein Zimmer lag ich im mittleren Bereich. Hinzu kamen Lebenshaltungskosten in Höhe von etwa 1000 EUR pro Monat.

### Spartipps

Es lohnt sich, den Umgang mit Geld in Singapur aktiv zu optimieren:

- Essen: Statt teuren Restaurants lieber in den Hawker Centern essen. Hier gibt es lokale Gerichte für 3-5 SGD.
- Transport: Das öffentliche Verkehrsnetz ist hervorragend. Die MRT (U-Bahn) ist günstig und zuverlässig.
- Freizeit: Viele Parks und Naturreservate sind kostenlos zugänglich.
- Reisen: Flüge mit Low-Cost-Airlines wie Scoot oder AirAsia sind oft sehr günstig, wenn man früh bucht.

## 6. Praktikum und Studium

Das Praktikum bei BMW Asia war für mich fachlich und persönlich eine große Bereicherung. Ich konnte viele der im Studium erlernten theoretischen Inhalte praktisch anwenden, insbesondere im Bereich Innovation und interkulturelle Kommunikation.

Der Kontakt mit Kolleginnen und Kollegen aus verschiedenen Ländern hat meine interkulturellen Kompetenzen deutlich erweitert. Ich habe gelernt, wie wichtig kulturelles Feingefühl bei internationalen Geschäftsbeziehungen ist und konnte meine Englischkenntnisse weiter verbessern.

Durch die Praxisnähe wurde mir auch bewusst, wie spannend eine Tätigkeit im internationalen Kontext ist. Das Praktikum hat meine Studienmotivation weiter

gesteigert und meinen Berufswunsch einer Karriere im internationalen Management bestärkt.

## 7. Fazit

Insgesamt war das Praktikum bei BMW Asia in Singapur eine der prägendsten Erfahrungen meines bisherigen Lebens. Ich habe viele neue Eindrücke gesammelt, Freundschaften geschlossen und mein berufliches Netzwerk erweitert. Der Arbeitsalltag war spannend, die Aufgaben abwechslungsreich und die Freizeitgestaltung ließ keine Wünsche offen.

Ich würde mich jederzeit wieder für ein Praktikum in Singapur entscheiden und kann es allen, die Lust auf eine spannende Auslandserfahrung haben, nur empfehlen. Singapur ist „Asien für Einsteiger“ und perfekt, um sich auf eine andere Kultur einzulassen, ohne auf westlichen Komfort verzichten zu müssen.